



Magistratsdirektion

Schloss Mirabell  
Postfach 63, 5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 2404  
Fax +43 662 8072 2052  
magistratsdirektion@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von  
MMag. Brigitte Köberl, BA  
Tel. +43 662 8072 2054

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)  
MD/00/60301/2018/001

11.10.2018

Betreff  
Wissensstadt Salzburg NEU;  
Stabsstelle Wissen und Innovation

## **Amtsbericht**

### **1. Einleitung**

Die Stadt Salzburg verfügt über einen wertvollen Wissensschatz. Sei es für alltägliche Dinge oder wissenschaftliche Forschung – überall und jederzeit begegnen uns Aspekte von Wissen. In Kindergärten, Schulen, Universitäten, Hochschulen, Museen, Archiven, Bibliotheken und innovativen Unternehmen passiert täglich Wissensarbeit. Mehr als 500 Einrichtungen sind an der Schnittstelle Kultur, Wissen und Wirtschaft angesiedelt – überall wird Wissen erzeugt, vermittelt und weitergesponnen.

Damit dies auch nach außen hin sichtbar und nutzbar wird, vernetzen sich seit 2014 die einzelnen Institutionen und Einrichtungen unter der Marke „Wissensstadt Salzburg“. Die Wissensstadt Salzburg ist somit das gemeinsame Dach aller Wissensseinrichtungen in der Stadt Salzburg.

Hinter dem Auftrag der Wissensstadt Salzburg stehen die Politik und die Stadtverwaltung. Das gemeinsame Ziel ist die Stadt als Wissensstandort sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln.

In den letzten beiden Funktionsperioden des Gemeinderates der Stadtgemeinde Salzburg wurde die Entwicklung der Stadt als Wissensstandort durch verschiedene Projekte der Stadtverwaltung vorgebracht.

## 1.1 Erhebungsprojekt MA2/00 (2011-2013)

Das Ziel, die Stadt Salzburg als Bildungs- und Wissenschaftsstandort weiterzuentwickeln, wurde erstmals im Parteienübereinkommen für die Amtsperiode des Gemeinderates der Landeshauptstadt Salzburg 2009 bis 2014 niedergeschrieben.

In dieser Funktionsperiode wurden daher die Angebote der Wissenseinrichtungen erhoben, die Potentiale, Ziele und Maßnahmen unter Einbindung von mehr als 100 Expert\*innen ausgearbeitet und in Form von zwei Berichten veröffentlicht<sup>1</sup>.

Die Erhebungs- und Analyseergebnisse wurden 2013 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen<sup>2</sup>.

Das Bekenntnis zur Wissensstadt Salzburg wurde im Parteienübereinkommen für die Funktionsperiode des Gemeinderates der Landeshauptstadt Salzburg 2014 bis 2019 erneuert, indem für Salzburg das Ziel, „neben der Marke Kulturstadt, auch die Marke Wissensstadt zu prägen“, niedergeschrieben wurde.

## 1.2 Abteilungsübergreifendes Projekt MD/00 (2014-2018)

Der Stadtsenat der Landeshauptstadt Salzburg hat am 27.10.2014 einstimmig den Beschluss gefasst, das abteilungsübergreifende Projekt Wissensstadt unter der Leitung von Mag. Christine Tyma mit dem Ziel, die Stadt Salzburg als Wissensstadt zu etablieren, einzuführen<sup>3</sup>. Dies sollte über inhaltliche Arbeit, Investitionen, Kooperationen und Vernetzungsarbeit passieren.

Die Stadt Salzburg verstand sich dabei als Initiatorin und Unterstützerin geeigneter Maßnahmen, aber auch selbst als Teil der Wissensstadt und beschloss daher, sich verwaltungsintern mit dem Faktor Wissen strukturiert auseinandersetzen.

Die Projektaufsicht bzw. -steuerung nahmen Herr Magistratsdirektor Dr. Floss und Frau Abteilungsvorständin Mag. Tröger-Gordon (MA2/00-Kultur, Bildung und Wissen) wahr.

Das abteilungsübergreifende Projekt hatte folgende konkrete Zielsetzungen<sup>4</sup>:

- Umsetzung der bereits begonnenen Maßnahmen
- Planung, Umsetzung, Initiierung bzw. Koordinierung der Maßnahmen auf Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Prioritätenliste
- Planung weiterer Maßnahmen zur Positionierung Salzburgs als Wissensstadt, u.a. auf Grundlage des Berichts „Wissensstadt Salzburg. Potentiale, Ziele, Maßnahmen für die Positionierung einer Wissensstadt Salzburg. Band 2.“ und unter Einbeziehung des Magistrats Salzburg als Teil der Wissensstadt.

Die Struktur des abteilungsübergreifenden Projekts wurde anhand der Themen, der bestehenden Rahmenbedingungen und der personellen Ressourcen so aufgebaut, dass sie der bestmöglichen Unterstützung der Zielsetzungen des Projekts diene.

Das abteilungsübergreifende Element war ausschlaggebend dafür, dass thematisch sehr breit agiert, die Kräfte quer durch die Stadtverwaltung eruiert und verschiedene Schwerpunkte nach innen und außen gesetzt werden konnten.

---

<sup>1</sup> Wissensstadt Salzburg. Analyse der Angebote und Strukturen in der Stadt Salzburg. Band 1: [https://www.stadt-salzburg.at/pdf/wissensstadt\\_salzburg\\_band\\_1.pdf](https://www.stadt-salzburg.at/pdf/wissensstadt_salzburg_band_1.pdf) (10.10.2018); Wissensstadt Salzburg. Potentiale, Ziele, Maßnahmen für die Positionierung einer Wissensstadt Salzburg. Band 2: [https://www.stadt-salzburg.at/pdf/wissensstadt\\_salzburg\\_band\\_2.pdf](https://www.stadt-salzburg.at/pdf/wissensstadt_salzburg_band_2.pdf) (10.10.2018)

<sup>2</sup> Amtsbericht 02/00/44460/2011/174 vom 23.10.2013

<sup>3</sup> Amtsbericht MD/00/56326/2014/001 vom 13.10.2014

<sup>4</sup> S.3, Amtsbericht MD/00/56326/2014/001 vom 13.10.2014

Zur Erarbeitung der strategischen Ausrichtung des Projektes, zur Priorisierung der Maßnahmenvorschläge der vorangegangenen Erhebungen und zur regelmäßigen Vernetzung wesentlicher Wissensakteur\*innen wurde die Arbeitsgruppe Strategie eingerichtet. Ihre Zusammensetzung spiegelt den Orientierungsrahmen (Wissensproduktion, -weitergabe, -speicherung und -organisation) des Wissensstandorts wieder.

Die von den Expert\*innen definierten Handlungsfelder „Lebens- und Standortqualität“, „Wissensdrehscheibe“, „Kreativität und Innovationsfähigkeit“ und „Wissens- und Standortpolitik“ dienen zur Einordnung der verschiedenen Maßnahmenbündel. Der Auftrag des Herrn Magistratsdirektors zur Umsetzung der ersten Maßnahmen erging 2015 an die beteiligten Abteilungen.

Die Initiativen und Aktivitäten des abteilungsübergreifenden Projekts Wissensstadt spannten einen inhaltlich breiten Bogen quer über die Stadt. Somit wurde die Stadt als Wissensstadt in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Innovation tätig.

Das Projekt agierte aus der Stadtverwaltung heraus und bot neue, innovative Wege der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Wissensakteur\*innen an. Daraus wurde – wie aus den Umsetzungen ersichtlich – Neues zugelassen und Entwicklung gestärkt:

### Umsetzungen (Auszug)

- Erhöhung des Förderungsbudgets im Bereich Wissenschaft und Bildung, im Speziellen für Projekte der Universitäten und Hochschulen, Professur für Data Science, MINT Projekte, Kulturprojekte an Schulen und Kindergärten
- Unterstützung SUPER Initiative zur Leerstandzwischenutzung<sup>5</sup>
- Wissensportal der Stadt Salzburg<sup>6</sup>
- Online Migrationsarchiv<sup>7</sup>
- Aktion Studierenden Welcome<sup>8</sup>
- Kooperationsvereinbarung mit der ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) für „Startup Salzburg“<sup>9</sup>
- Unterstützung Design Tage Salzburg<sup>10</sup> und 1. EcoDesign Talk<sup>11</sup>
- Unterstützung Innovation Days<sup>12</sup>, Maker Days und Mini Maker Faire<sup>13</sup>
- Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung Science City Itzling<sup>14</sup>
- Grundsatzbeschluss Kreativzentrum Rauchmühle
- Neue Wirtschaftsförderung: Mietunterstützung für Start-Ups<sup>15</sup>
- Planung und Durchführung Panorama:Uni<sup>16</sup> Wissenstage Nov. 2016<sup>17</sup>, Wissensmonat Mai 2017<sup>18</sup>, Tage der Archive 2018<sup>19</sup>

<sup>5</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/nur-den-schluesel-zu-uebergeben-reicht-nicht/> (10.10.2018)

<sup>6</sup> <https://www.stadt-salzburg.at/internet/websites/wissen.htm> (10.10.2018); <https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2014/wegweiser-fuer-die-wissensstadt-neues-wi-415529.htm> (10.10.18)

<sup>7</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/woher-kommst-du/> (10.10.2018)

<sup>8</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/welcome-day-der-uni-salzburg-vizebuerguermeisterin-anja-hagenauer-begruesste/> (10.10.2018)

<sup>9</sup> <https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2016/wissensstadt-salzburg-kooperation-mit-st-449877.htm> (10.10.2018)

<sup>10</sup> [https://www.salzburg-altstadt.at/fileadmin/user\\_upload/download\\_dokumente/HandKopfWerk\\_Programm\\_Designtage2018\\_web\\_Korrektur\\_24.4.pdf](https://www.salzburg-altstadt.at/fileadmin/user_upload/download_dokumente/HandKopfWerk_Programm_Designtage2018_web_Korrektur_24.4.pdf) (10.10.2018)

<sup>11</sup> <https://www.kreativwirtschaft.at/c-hoch-3-geschichten-ecodesigntalk/> (10.10.2018)

<sup>12</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/80-studierende-zeigen-bei-den-innovation-days-erfindergeist/> (10.10.2018)

<sup>13</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/maker-machens-moeglich/> (10.10.2018)

<sup>14</sup> <https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2017/stadt-salzburg-stellt-die-weichen-fuer-w-454359.htm> (10.10.2018)

<sup>15</sup> <https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2016/mietzuschuss-in-der-gruendungsphase-stad-447600.htm> (10.10.2018)

<sup>16</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/wissenstalk-hoch-ueber-den-daechern/> (10.10.2018)

<sup>17</sup> <https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2016/voller-erfolg-fuer-die-wissenstage-448133.htm> (10.10.2018)

<sup>18</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/rueckblick-wissensmonat-mai-2017/> (10.10.2018)

<sup>19</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/tage-der-archive-bringen-aussergewoehnliches-ans-licht/> (10.10.2018)

- Internes Wissensmanagement in der Stadtverwaltung: Begleitung Wissenstransfer im Zuge der Nachfolgeplanung (Übergabe Schlüsselfunktionen), Einführung der Risikokategorie „Wissen“ im Rahmen des IKS Prozesses, Unterstützung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Salzburg
- Kommunikationsarbeit: Tätigkeitsbericht<sup>20</sup>, Presseaussendungen, Newsletter, facebook<sup>21</sup>, Homepage<sup>22</sup>, Vernetzungstreffen, Empfänge<sup>23</sup>
- Netzwerkarbeit: Arbeitsgruppe Citizen Science an der PLUS<sup>24</sup>, Salzburger IKT Runde<sup>25</sup>, MINT Offensive<sup>26</sup>

Unterstützt wurde der Projektfortschritt maßgeblich durch die engagierte Umsetzung der Maßnahmen durch Kolleg\*innen der beteiligten Dienststellen und der zusätzlichen Beauftragung einer freien Dienstnehmerin.

Zudem hat der gemeinsame politische Wille das Projekt gestärkt und ihm das Pouvoir gegeben, offen, kreativ und flexibel an seine Aufgaben heranzugehen. So konnte ressortübergreifend und unmittelbar gearbeitet werden.

Durch die Position der Projektleitung sowohl in der Magistratsdirektion als auch im Büro des Bürgermeisters wurde ein umfassender Informationsaustausch innerhalb der Stadtverwaltung, also zwischen Verwaltung und Politik, aber auch an den Schnittstellen nach außen gewährleistet und dadurch die Initiierung neuer Projekte ermöglicht.

Nun bedarf es einer neuen Ausrichtung des Auftrags. Nicht nur, weil dieser mit Ende der Funktionsperiode im Frühjahr 2019 ausläuft, sondern auch, weil aufgrund der vorgezogenen Neuwahl des Bürgermeisters Ende 2017 der dem Beschluss zugrundeliegende strukturelle Rahmen für das abteilungsübergreifende Projekt Wissensstadt in seiner Ausgangsform nicht mehr gegeben ist.

Resümierend ist somit festzuhalten, dass sich die Wissensstadt Salzburg von einem abteilungsübergreifenden Projekt hin zu einer Marke und einem ganzheitlichen Auftrag für die Stadtgemeinde Salzburg entwickelt hat. Was 2009 mit einer Erhebung aller Wissensrichtungen in der Stadt und deren Potentiale begonnen hat, soll daher zu einem fixen Bestandteil der Aufgaben der Stadtgemeinde Salzburg und dementsprechend institutionell in der Stadtverwaltung verankert werden.

## 2. Stabsstelle Wissen und Innovation

Das vorhandene Wissen in einer Stadt, welches in seinen Ausprägungen immer komplexer und intensiver wird, kann zu neuen Problemlösungen beitragen.

Die Gesellschaft und Wirtschaft sollen vom koordinierten Umgang mit diesem Wissen profitieren; die Wissensressourcen einer Stadt sollen so genutzt und eingesetzt werden, dass sie zu einer verbesserten Aufgabenerfüllung der städtischen Verwaltung und zur Vorbereitung von politischen Entscheidungsgrundlagen dienen. Eine wissensbasierte Stadt- und Standortentwicklung wird zum gemeinsamen, übergeordneten Ziel.

Zur Unterstützung einer wissensbasierten Stadt- und Standortentwicklung wird in der MD/00 Magistratsdirektion die Stabsstelle für Wissen und Innovation eingerichtet, welche die bisherigen Aufgaben des abteilungsübergreifenden Projekts als zentrale Angelegenheit strukturell in der Stadtverwaltung verankert. Dadurch soll eine kontinuierliche und

<sup>20</sup> <https://www.yumpu.com/de/document/fullscreen/59563666/wissensstadt-salzburg> (10.10.2018)

<sup>21</sup> <https://www.facebook.com/WissensstadtSalzburg/> (10.10.2018)

<sup>22</sup> <https://www.wissensstadt-salzburg.at/> (10.10.2018)

<sup>23</sup> [https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2017/buergermeister\\_schaden\\_empfaengt\\_fuehrun\\_452740.htm](https://www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2017/buergermeister_schaden_empfaengt_fuehrun_452740.htm) (10.10.2018)

<sup>24</sup> <https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=205910> (10.10.2018)

<sup>25</sup> <https://www.itg-salzburg.at/de/standortentwicklung/ikt> (10.10.2018)

<sup>26</sup> <https://www.mint-salzburg.at/> <https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=205910> (10.10.2018)

institutionalisierte Auseinandersetzung mit der Ressource Wissen auf kommunaler Ebene gewährleistet werden. Mit der Eingliederung der Stabsstelle in die MD/00 Magistratsdirektion unter der Ressortführung der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters macht die Stadtgemeinde Salzburg die hohe Bedeutung des Wissensstandorts deutlich.

Die Mission der Stabsstelle ist die Weiterentwicklung der Stadtgemeinde Salzburg als Wissensstandort unter der Marke Wissensstadt Salzburg, indem die Nutzung, Vernetzung und der Transfer der Ressource Wissen innerhalb der Stadt aktiv geplant, unterstützt und vorangetrieben wird.

Die Stabsstelle wird also zur Vermittlerin und Ansprechpartnerin der Stadt Salzburg, wenn es um wissensbasierte Stadt- und Standortentwicklung geht. Dort laufen jene Informationen zusammen, die eine komplexe Vernetzung möglich machen. Impulse werden durch neue Formate für Projekte und Events gesetzt und auf sich verändernde Rahmenbedingungen kann mit offenen und flexiblen Steuerungsabläufen reagiert werden. Die politischen Gremien werden von der Stabsstelle durch Vorschläge, die zur Weiterentwicklung der Stadt als Wissensstandort beitragen, strategisch und inhaltlich unterstützt. Ziel ist es, Kreativität und Innovationen in der Stadt zu aktivieren und Handlungsspielräume zu nutzen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden im Sinne einer Wirkungsorientierung sinnvoll gebündelt und eingesetzt.

„Wissen ist für alle da!“, „Jetzt Zukunft denken“ und die Vorgaben aus dem Leitbild der Stadtverwaltung, wie „Wir geben unser Wissen weiter und arbeiten vernetzt nach innen wie nach außen“ oder „Wir bauen unsere Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort aus“ sind Leitsätze für die Arbeit der Stabsstelle.

## **2.1 Positionierung, Kompetenzen und Aufgaben**

Die Arbeit zur Weiterentwicklung der Stadt Salzburg als Wissensstandort macht weder Halt vor Ressort- noch Abteilungsgrenzen. Im Gegenteil, sie durchdringt die gesamte Stadtverwaltung, bildet die zentrale Schnittstelle nach außen und ist somit für die Stadtverwaltung von wesentlicher Bedeutung.

Die Stabsstelle hat insbesondere folgende **Kompetenzen**:

1. Die Stabsstelle ist zentrale Stelle in der Stadtverwaltung für interne Angelegenheiten von weittragender oder grundsätzlicher bzw. strategischer Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
2. Die Stabsstelle ist zentrale Schnittstelle in die Stadtverwaltung für externe Anliegen von weittragender oder grundsätzlicher bzw. strategischer Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
3. Die Stabsstelle ist unterstützende Stelle innerhalb der Stadtverwaltung bei Projekten und Prozessen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
4. Die Stabsstelle ist direkt der/dem Bürgermeister\*in und der/dem Magistratsdirektor\*in unterstellt.
5. Die Stabsstelle hat unmittelbare Berichtspflichten an die/den Bürgermeister\*in und die ressortzuständigen Mitglieder der Stadtregierung.
6. Zwischen der Stabsstelle und den Abteilungen und Ämtern besteht gegenseitige Verständigungs- bzw. Informationspflicht.

7. Die Abteilungen haben der Stabsstelle vor der Vorlage von Amtsberichten zur Beschlussfassung durch Kollegialorgane - innerhalb einer festgelegten Frist - Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, wenn diese weittragende oder grundsätzliche bzw. strategische Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft haben. Die Stellungnahmen sind den Amtsberichten anzuschließen.

Die Stabsstelle hat insbesondere folgende **Aufgaben**:

- **Wissensbasierte Stadt- und Standortentwicklung**

- Bearbeitung von Fragen mit weittragender oder grundsätzlicher bzw. strategischer Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- Steuerung von Angelegenheiten mit weittragender oder grundsätzlicher bzw. strategischer Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- Erstattung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Stadtgemeinde Salzburg als Wissensstandort
- Unterstützung der Dienststellen bei Erstellung von Strategien, Konzepten, Leitbildern udgl., welche grundsätzliche Bedeutung für die Entwicklung der Stadt als Wissensstandort haben
- Unterstützung der Dienststellen bei Projekten und Prozessen, welche grundsätzliche Bedeutung für die Entwicklung der Stadt als Wissensstandort haben
- Koordinierung von Angelegenheiten mit weittragender oder grundsätzlicher bzw. strategischer Bedeutung für die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die sachlich in die Zuständigkeit mehrerer Magistratsabteilungen oder des Magistrats und der Gemeindeunternehmungen fallen
- Koordinierung der Interessen der Stadtgemeinde in Bezug auf den Wissensstandort gegenüber anderen Gebietskörperschaften, Einrichtungen, udgl.
- Vertretung der Interessen der Stadtgemeinde in Bezug auf den Wissensstandort in externen Gremien, Einrichtungen, Projekten und Prozessen
- Unterstützung, Förderung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Entwicklung des Wissensstandorts zuträglich sind
- Vergabe von Aufträgen und Förderungen, die der Entwicklung des Wissensstandorts zuträglich sind

- **Wissenstransfer und Wissenskommunikation**

- Konzeption, Unterstützung und Förderung von Wissenstransfermaßnahmen
- Konzeption und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für die Stadtgemeinde Salzburg als Wissensstandort (u.a. Internetauftritt inkl. Social Media, Pressearbeit, Reportagen udgl.) in Zusammenarbeit mit den Dienststellen
- Erstellung von Publikationen der Stadtgemeinde Salzburg als Wissensstandort in Zusammenarbeit mit den Dienststellen
- Konzeption und Durchführung verschiedener Formate der Wissenskommunikation in Zusammenarbeit mit den Dienststellen
- Unterstützung und Förderung verschiedener Formate der Wissenskommunikation anderer Institutionen und Einrichtungen
- Konzeption, Durchführung und Förderung von Maßnahmen, die die Marke „Wissensstadt Salzburg“ stärken

## 2.2 Personal

Die Agenden des abteilungsübergreifenden Projekts Wissensstadt wurden bisher von einer Projektleiterin und einer Projektmitarbeiterin bearbeitet. Die administrative Unterstützung übernehmen derzeit Kolleg\*innen aus der MA2/00-Kultur, Bildung und Wissen. Für die Stabsstelle Wissen und Innovation bedarf es zur Weiterführung und Weiterentwicklung der Stadt als Wissensstandort mit dem bisherigen Qualitätsanspruch jedenfalls der beiden Planstellen in der Entlohnungs-/Verwendungsgruppe a/A.

## 2.3 Budget

Die Förderpolitik der Stadt Salzburg in den letzten Jahren zeigt, dass die Wissensrichtungen - allen voran die Universitäten - mehr und mehr ins Blickfeld rücken. So wurden unter anderem durch die teilweise Rückerstattung der Grundsteuer und die finanzielle Unterstützung für das neue Masterstudium „Data Science“ der PLUS, die Einrichtung für das Uni Laborgebäude in der Science City Itzling und durch den Neubau des Gebäudes der PMU für Pharmazie, wichtige Akzente im Sinne des Wissensstandortes gesetzt.

Um den Aufgaben der Stabsstelle Wissen und Innovation gerecht zu werden, wird die entsprechende Weiterentwicklung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel angestrebt.

Von der Stadtgemeinde Salzburg wurden im Voranschlag 2018 budgetäre Vorkehrungen getroffen, die es gemeinsam mit den beteiligten Dienststellen möglich machten, neue Aktivitäten durchzuführen und aus der Sicht einer Wissensstadt weitere sinnvolle Projekte und Initiativen zu unterstützen. Eine Fortschreibung des Budgets 2018 für 2019 ist notwendig, um die diesjährigen Aktivitäten im nächsten Jahr erfolgreich weiterführen zu können.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Steuerung der Agenden auch im Budgetvollzug, sollen die bisher auf verschiedene Abteilungen und Ämter aufgeteilten Budgetmittel der MD/00 Magistratsdirektion zugeordnet werden. Zu diesem Zweck wird die MD/00 Magistratsdirektion im Budgetsenat eine Kontierung von Haushaltskonten im Voranschlag 2019 in die Anordnungsbefugnis der MD/00 Magistratsdirektion vorlegen.

Es geht daher der

## **Amtsvorschlag**

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Die Stadtgemeinde Salzburg bekennt sich weiterhin zur Entwicklung der Stadt als Wissensstandort und zur Marke `Wissensstadt Salzburg`.

Für die Entwicklung der Stadt als Wissensstandort unter der Marke `Wissensstadt Salzburg` werden in der MD/00 Magistratsdirektion die Aufgaben `Wissensbasierte Stadt- und Standortentwicklung` sowie `Wissenstransfer und Wissenskommunikation` vorgesehen und wie im gegenständlichen Amtsbericht Zahl MD/00/60301/2018/001 vom 11.10.2018 dargestellt, operativ implementiert. Dies wird in der nächsten Änderung des Verwaltungsgliederungs- und Aufgabenverteilungsplans des Magistrates der Landeshauptstadt Salzburg berücksichtigt.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Steuerung dieser Aufgaben auch im Budgetvollzug wird die MD/00 Magistratsdirektion für die bisher auf verschiedene Abteilungen und Ämter aufgeteilten Budgetmittel anordnungsbefugt.“

Die Sachbearbeiterin:  
MMag. Brigitte Köberl, BA

Der Magistratsdirektor:  
Dr. Martin Floss

Elektronisch gefertigt

Gesehen:  
Der Bürgermeister:  
Dipl.-Ing. Harald Preuner

